



**UNI
Hockey**



**Schul-
zeitung**



**neue
Abschlüsse**



**Ausgabe
1 / 2001**



Neue *Abschluss*verordnung wird bald gelten

Für Euch haben wir das umfassende Werk kurz zusammengefasst. Wer das Originaldokument einsehen möchte kann jetzt [hier klicken](#).

Mit dem Halbjahreszeugnis der 9. Klasse, erfährst du welchen Abschluss du mit deinen derzeitigen Leistungen machen könntest. So kannst Du Dich noch für den einen oder anderen Wahlpflichtkurs entscheiden.

Folgende Abschlüsse kannst du an unserer Schule erreichen:

-Berufsbildungsreife

Vorraussetzung: Du musst von der 9. Klasse **in die 10.Klasse versetzt werden**

-Erweiterte Berufsbildungsreife

Voraussetzung: Du musst das **Klassenziel der 10. Klasse erreichen.**

-Fachoberschulreife

Vorraussetzung: Du musst an den **Abschlussprüfungen** teilnehmen. In mindestens **2 A-Kursen**

ausreichende und in den anderen Kursen befriedigende Leistungen erbringen. In

2 anderen Fächern ohne Kurseinteilung befriedigende und in den anderen Fächern

ausreichende Leistungen erbringen.

Möchtest du jetzt aber von der Fachoberschulreife zur **gymnasialen Oberstufe** wechseln, musst du folgende Voraussetzungen erfüllen:

-In 3 A-Kursen einen Durchschnitt von 2,7 haben und in dem anderem Kurs gute Leistungen erbringen.

-In den Fächern ohne Kurseinteilung auch einen Durchschnitt von 2,7 haben.

Abschlussprüfungen für die Fachoberschulreife

In den Abschlussprüfungen musst du in **Mathe und Deutsch eine schriftliche Prüfung** ablegen und in **2 anderen Fächern deiner Wahl** außer Sport und Hauswirtschaft eine **mündliche Prüfung** machen.

Die Prüfungstermine werden vom Kultusministerium festgelegt.

Eine Prüfungskommission besteht aus dem Schulleiter, dem Vertreter sowie die Klassenlehrern der Abschlussklassen. Die Prüfungskommission bestimmt den Ablauf und die Durchführung der Prüfungen. Sie muss auch Entscheidungen, wie die Zulassung an der Prüfung und das Nachholen einer Prüfung fällen.

Du wirst nur zur schriftlichen Prüfung zugelassen, wenn du das 10. Schuljahr geschafft hast und mindestens 2 A-Kurse belegt hast.

Über die Zulassung der mündlichen Prüfungen wird über die Gesamtnote auf dem Zeugnis entschieden. Die Prüfungszeit für Deutsch beträgt 210 Minuten und für die Matheprüfung 180 Minuten.

Mündliche Prüfungen dauern 15-20 Minuten und in Fächern mit einem Experiment 20-25 Minuten. Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten und die mit dem Experiment 20 Minuten.

Das Nachholen einer Prüfung ist nur dann möglich, wenn du aus akzeptablen Gründen nicht anwesend sein konntest. Also, durch z.b. Krankheit. Wenn du allerdings unentschuldigt fehlst, erhöhst du für die Prüfung die Note 6.

Näheres erfahrt Ihr von Euren Klassenleitern, wenn diese Abschlussverordnung vom Land verabschiedet wurde.



Interview mit Herrn Schumann über den neuen Chemieraum

1. Wieviel Geld war für den Chemieraum vorgesehen ?

Es waren 60000 DM vorgesehen.

2. Wer zahlt das ?

Das Geld bezahlt der Landkreis.

3. Gibt es Dinge die Ihnen Persönlich nicht gefallen ?

Ja, die Anordnung der Tische gefällt mir nicht, aber das war aus baulichen Gründen nicht anders möglich. Die Lage des Materials für Schülerexperimente ist ungünstig da die Schränke an den Tischen nicht mehr da sind und man für Experimente erst alle Apparaturen, aus den Schränken hohlen muss und das ist ein riesiger Zeitaufwand, darum wird bald ein Chemiedienst (ca. 4 Schüler) vor der Stunde alles bereitstellen.

4. Welche Dinge gefallen Ihnen gut ?

Vieles ist sicherer geworden. Alles ist übersichtlicher. Die Kapazität der Schränke ist höher und die Apparaturen können nicht mehr so schnell einstauben.

5. Was für neue Techniken wurden verwendet ?

Es wurden ganz neue Techniken verwendet z.B. gibt es jetzt an jedem Arbeitsplatz die Möglichkeit, verschmutzte Materialien und Arbeitsgeräte zu reinigen. Außerdem lassen sich Wasser, Gas und Strom vom Lehrertisch aus durch Magnetverschlüsse zentral abschalten.

6. Was hat sich für Lehrer und Schüler verbessert ?

Diese Erfahrungen müssen noch gemacht werden.

7. Welche Probleme gab es bei der letzten Abnahme ?

Es gab bei der letzten Abnahme Probleme mit der Fernschaltung und es gibt noch Probleme mit der Abzugshaube.

8. Hält der Raum was er verspricht ?

Das werden wir im Laufe der Zeit sehen.

9. Welche Räume werden noch modernisiert?

Physik- und Bio sind geplant. Wenn aber die Landesregierung ihre Zuweisungen an den Landkreis weiter kürzt, ist in nächster Zeit nicht damit zu rechnen.

Maria Walosczyk

Schulkarneval 2001



Der **11.11.** ist in unserer Schule schon eine Art Tradition. Aber weil dieses Jahr der 11.11. an einem Sonntag war, wurde er am Montag, den **12.11.2001** gefeiert.

Alle warteten schon gespannt auf die Show der diesjährigen 10-ten Klassen.

Adrian Wecke und Karsten Bölke moderierten das Programm.



Ein Teil der Show stand unter dem Motto „Mein Hund ist schwul, die dumme Sau“, in anderen Darbietungen wurde getanzt, aber der absolute Brüller waren die **VIER HERREN** mit Ihrem Männer **Strip**.





!! Weiter gingen die Herren dann aber doch nicht – Glück gehabt !!

Am Ende war Stimmung in der Bude !

Und es wird auch wieder einen
11.11.2002 geben.



zusammengestellt von **Carl Winter**

Ich war dabei !



Kochduell in Möser

Wir haben insgesamt 3 mal geprobt und uns ab und zu in der Hofpause getroffen, bevor es zu dem Ausscheid in Möser kam. Bei der ersten Probe hatten wir die Pizinis probiert, denn wir mussten sehen ob der Käse auch im Teigrand bleibt. Beim Zweiten mal haben wir dann schon alles gekocht um zu sehen wie es funktioniert und es ging ganz gut. Ein paar Probleme waren noch zu lösen. Beim Dritten mal war es dann schon fast perfekt. Ein paar Hofpausen opferten wir dann doch noch zur Feinabstimmung.

Alle waren sehr aufgeregt, besonders Frau Wust die zu uns immer sagte: „Ihr müsst einen klaren Kopf behalten.“

Wir haben dann auch einen klaren Kopf behalten und es geschafft. **113 Punkte – PLATZ 1** ist nicht schlecht, was. Alle haben sich über dieses Ergebnis gefreut. Da sieht man auch gleich das sich das Training gelohnt hat und geschmeckt hat es auch (besonders mir). Da wir auch die nächste Runde gewinnen wollen müssen wir noch viel üben. Das heißt aber auch, die Lehrer und wir Schülerköche, haben noch einige Mengen zu probieren. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Kochtraining.

Sascha Wabnitz

Abschlussfahrt Spanien 2001

Hi,
hier sind Alex und Claudi aus der 10c. Wie ihr denn schon wisst waren wir zur Abschlussfahrt in Spanien (Calella) und wollen euch auch mal wissen lassen wie toll es war. Schon die Hinfahrt war schweinegeil.



Die 22 Stunden Fahrt waren zwar sehr anstrengend doch auch die gingen vorbei! In Calella angekommen sind wir als erstes zum Strand gegangen und die Jungs waren gleich baden. Wir Weiber dank unserer "netten" Jungs auch. Wenn auch unfreiwillig und mit Klamotten.



Natürlich mussten wir noch am gleichen Abend auf die Ankunft und das geile Hotel anstossen. Da noch nicht alle ganz von der Fahrt ausgeüchert waren, ging es bei den Meisten in die Hose bzw. in die Toilette oder daneben.



Deshalb stand der weitere Aufenthalt im Hotel am nächsten Morgen auf der Kippe. Eigentlich sollte die Klassenfahrt nach dieser Nacht enden, doch unsere Lehrer (Frau Scheibe, Frau Böhme und Herr Kampa) haben es hingekriegt das wir bleiben durften unter der Bedingung, dass wir uns zusammen reissen! Ha!
An diesem Vormittag waren wir in Barcelona und haben uns den Tempel de Gaudi (oder so ähnlich) angeschaut. Auch die Stadt an sich ist nicht schlecht. Es gab für die Mädels viele Läden zum shoppen doch für die Jungs waren nur die Kneipen interessant. Als wie abends wieder in Calella waren haben wir versucht so viel Bars



wie möglich abzuklappern. <<Teuer>>



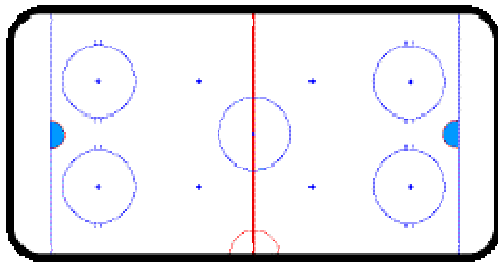
Der Ausflug am nächsten Tag nach Tossa war auch nicht schlecht. Man konnte gut baden und warm war es auch. Manchen wurde es sogar zu heiss!!!

Den letzten Abend verbrachten wir im "Menfis", einer der krassesten Discotheken in Calella.

Die Rückfahrt war die erholsamste Phase der Lehrer da alle sehr müde und erschöpft von der Woche waren. Ein ganz grosses **Dankeschön** noch mal an unsere Lehrer für die gelungene Abschlussfahrt und sorry wegen dem ganzen Stress mit uns.

Ciau
Alex
&
Claudi

Vorstellung der Mannschaftssportart **UNIHOKEY**



Unihockey ist eine leicht zu erlernende, tempo- und abwechslungsreiche Sportart, die ursprünglich aus Schweden stammt und dort Innebandy heißt. Es ist verkürzt gesagt eine interessante Mischung aus Elementen von Hallenhockey und Eishockey. Im deutschen Sprachraum wird sie 'Unihockey', im englischen 'Floorball' und im niederländischen 'Stockey' genannt. In Finnland sagt man 'Salibandy' dazu... In Deutschland wird derzeit unter dem Begriff 'Unihockey' in drei verschiedenen Varianten hinsichtlich Spielfeldgröße, Mannschaftsstärke und Spieldauer gespielt. Allen Varianten ist jedoch folgendes gemeinsam: · Das Spiel ist leicht erlernbar und fördert/fordert Kondition, Geschicklichkeit und Schnellkraftfähigkeit sowie Spielwitz eines jeden beteiligten Spielers. · Es wird ausschließlich in der Halle mit einer umlaufenden Bande (ähnlich wie beim Eishockey), welche ca. 50cm hoch ist, gespielt. · Es wird mit leichten Kunststoffschlägern gespielt, die etwas kürzer als Eishockeyschläger sind. · Der Ball ist hohl, leicht und besteht ebenfalls aus Kunststoff und hat viele Löcher. · Die Feldspieler tragen keinen Körperschutz, da nur der Ball und nicht der Gegner gespielt werden soll (im Gegensatz zum Eishockey). · Es wird ähnlich wie beim Eishockey fliegend gewechselt. · Es werden zwei gleichberechtigte Schiedsrichter je Spiel eingesetzt. · Die Tore stehen ca. 3m vor der kürzeren Bande, d.h. der Hintertorraum ist ebenfalls Spielfläche. · Vor dem Tor befindet sich ein Schutzraum, der nicht betreten werden darf. ü Hierunter versteht man die Einsteigervariante in diese Sportart, die in fast jeder Halle mit minimaler Ausrüstung besonders von Schulen, Vereinen, Betriebssportgruppen etc. gespielt werden kann. In dieser Variante werden derzeit in Deutschland, aber nicht nur Das Tor hat die Abmessungen: Breite 1,60m, Höhe 1,15m und Tiefe 0,65m. · Die nominale Spieldauer beträgt 3 x 20Min mit jeweils 10Min Pause dazwischen. Für ganz Neugierige: die aktuellen Unihockey-Kleinfeld-Spielregeln können unter ["/spielregeln/spielregeln1.html"](#) eingesehen werden. ü Hierunter versteht man die Königsvariante dieser Sportart, wie sie bereits seit Jahren in Schweden, Finnland, Norwegen und der Schweiz in landesweiten Ligasystemen mit großer Publikumsresonanz gespielt wird. Zu dieser Variante möchte man hier in Deutschland in den nächsten Jahren bei entsprechendem Zuspruch über die Unihockey-

Kleinfeldvariante gelangen, d.h. dies ist das eigentliche sportliche Ziel und die oben erläuterten Varianten sollen helfen, hierhin in einem überschaubaren Zeitrahmen zu gelangen. · Es wird in reinen Damen- und Herrenmannschaften mit jeweils 5 Feldspielern und 1 Torwart gespielt. · Es wird mit Torwart auf große Tore gespielt. Der Torwart selber hat keinen Schläger, er hat lediglich Gesichtsschutz/Maske sowie TW-Pullover und TW-Hose. · Es gibt einen Torraum, ein Raum mit besonderen Vorrechten für den Torwart, der mißt 5,00m x 4,00m. · Das Spielfeld hat die Abmessungen von 40m x 20m. · Der Schutzraum mißt 2,50m x 1,00m und darf nicht betreten werden. · Das Tor hat die Abmessungen: Breite 1,60m, Höhe 1,15m und Tiefe 0,65m. · Die nominale Spieldauer beträgt hier 3 x 20Min mit jeweils 10Min Pause dazwischen. Für ganz Neugierige: die aktuellen Unihockey-Großfeld-Spielregeln können unter ["/Spielregeln/spielregeln1.html"](#) eingesehen werden. Diese kurzen zusammenfassenden Erklärungen sind lediglich grobe Ausrisse aus dem bestehenden Regelwerk, das sich ansonsten streng an die internationalen Spielregeln der 'International Floorball Federation' (IFF) anlehnt. Für Interessenten stellt der Deutsche Unihockey Bund e.V. (DUB) dieses Regelwerk gerne zum Selbstkostenpreis jedermann zur Verfügung.

In der nächsten Ausgabe erfahrt Ihr etwas über unsere Unihockeymannschaften

Zusammengestellt von Andre Nordmann